

Ausgleichsflächen

MEHRWERT FÜR GOLFER UND NATUR

Was nach Kompensation klingt, ist in Tat und Wahrheit ein Mehrwert – für Natur und Golfer. Ökologische Ausgleichsflächen sind eine Win-Win-Win-Situation, sie bieten Lebensraum für Fauna und Flora, erfreuen das Auge des Golfers und senken die Betriebskosten der Anlage.

MIRIAM FASSOLD

Beim Bau neuer Golfanlagen – und aktuell im Kontext der Nachhaltigkeit – taucht häufig der Begriff «Ausgleichsflächen» auf. Dieser suggeriert das Vorhandensein von etwas Negativem; etwas, das es auszugleichen gilt. Diese Assoziation ist überspitzt und lässt den Umstand ausser Acht, dass Golfanlagen Lebensräume für Fauna und Flora schaffen. Auch in landwirtschaftlich geprägten Regionen steigern sie die

Biodiversität und stellen für Umwelt und Bevölkerung eine Bereicherung dar. Für die Golfplatzpflege werden pro Hektare bedeutend weniger Pestizide und Düngemittel verwendet als auf Agrarland. Rasenkulturen sind ein Pluspunkt für die Umwelt: Sie binden CO₂, erzeugen kaum Auswaschungen und nur geringe Gas-Emissionen, sind erstklassige Wasserspeicher und -filter und wirken einer zu starken Bodenerwärmung entgegen. Dennoch – Ausgleichsflächen wurden vom Gesetzgeber eingeführt, um einen Ausgleich zu schaffen zwischen von Menschen intensiv genutzten Flächen und für die Natur reservierten Landreserven. Aufgrund der räumlichen Begrenztheit ist die Landschaft in der Schweiz stark beansprucht. Der Gesetzgeber erliess deshalb Vorgaben, um «negative Auswirkungen auf die vorhandenen Werte» (also auf Umwelt und Natur) zu vermeiden. An diese Vorgaben müssen sich die Gemeinden genauso halten wie Planer und Betreiber von Golfanlagen. Anders gesagt: Kanton und Gemeinden scheiden in ihrer Raumplanung

Zonen aus, die nicht bebaut werden dürfen. Diese sind mit ökologischen Ausgleichsflächen von Golfanlagen durchaus vergleichbar.

Wenig Pflege nötig

Konkrete Beispiele für ökologische Ausgleichsflächen sind Wildhecken, Gebüsche, abgestufte Waldränder, Trocken- und Nassstandorte, artenreiche Blumenwiesen, revitalisierte Fließ- und Stehgewässer oder auch Lesesteinhaufen. Diese naturbelassenen Wiesen, Wälder und Gewässer sind wertvolle Rückzugsräume für Tiere und perfekte Standorte für eine Vielzahl unterschiedlichster Pflanzenarten. Golferinnen und Golfer dagegen sehen ökologische Ausgleichsflächen meist nur aus der Distanz. Das gilt auch für Greenkeeper, denn Ausgleichsflächen bedürfen nur sehr wenig Pflege – damit sinken die Unterhaltskosten, was wiederum der Finanzlage des Clubs nachhaltig guttut. Ökologische Ausgleichsflächen tragen dazu bei, dass Golfplätze eine massiv höhere Biodiversität aufweisen als landwirtschaftlich genutzte Flächen. •

SWISS GOLF FÖRDERT NACHHALTIGKEIT

Das Bekenntnis zu Umwelt und Nachhaltigkeit ist Teil der neuen Kultur von Swiss Golf. Durch proaktives Handeln steigen Glaubwürdigkeit und Transparenz. Die Golfbranche hält heute schon Umweltstandards ein, über welche der Gesetzgeber erst diskutiert. Nachhaltigkeit ist eine Herzensangelegenheit – Golf muss nicht, Golf will aber nachhaltig sein! Ziel ist die GEO-Zertifizierung sämtlicher Schweizer Golfanlagen bis 2027; der Verband unterstützt die Clubs bei der Erreichung der Nachhaltigkeits-Ziele. Eine Vereinbarung zwischen Swiss Golf und der Golf Environment Organization (GEO) vereinfacht den Zugang zum OnCourse®-Programm, denn OnCourse®-Schweizerland ist in Deutsch und Französisch verfügbar. Clubs, die das Programm nutzen, werden von Swiss Golf finanziell unterstützt (sofern das dafür vorgesehene Budget noch nicht ausgeschöpft ist): 1000 Franken gibt es als Starthilfe bei der Registrierung, weitere 1000 Franken bei erfolgreicher GEO-Zertifizierung. Zudem organisiert Swiss Golf in verschiedenen Regionen der Schweiz Nachhaltigkeits-Workshops und zahlt jährlich einen Unterstützungsbeitrag an GEO.



NACHHALTIGKEITS-NEWS

WYLIHOF GEO-ZERTIFIZIERT

Als fünfte Schweizer Anlage hat der Golfclub Wylihof die GEO-Zertifizierung erfolgreich durchlaufen. Der unabhängige Experte Hector Forcen schreibt im Zertifizierungsbericht vom Januar 2020: «Der Golfclub Wylihof überprüft Umweltengagement sowie Nachhaltigkeitsbemühungen laufend und weiss um die Notwendigkeit, jeden Tag etwas besser zu werden ... Gesellschaft, Mitarbeitende und Mitglieder werden für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert und der Wissensstand verbessert.» Derzeit dürfen sich vier Schweizer Golfanlagen mit dem Titel GEO certified® schmücken: Zürichsee (Zertifizierung 2009), Domaine Impérial (2016), Lausanne (2018) und Wylihof (2020). Der Golf Club Klosters hat den Zertifizierungsprozess 2010 durchlaufen und muss nun die Re-Zertifizierung vornehmen.

19 CLUBS REGISTRIERT

Swiss Golf strebt bis 2027 die GEO-Zertifizierung sämtlicher Schweizer Golfanlagen an. Der erste Schritt dazu ist die Registrierung beim Online-Tool OnCourse®. Ende Januar 2020 hatten 19 Schweizer Clubs diesen Schritt bereits gemacht.

BÜNDNER INFORMIERT

Der Bündner Golfverband erachtet eine GEO-Zertifizierung als grosse Chance. Am 16. Januar stellte Jan Driessens in Chur die Nachhaltigkeits-Initiative von Swiss Golf im Detail vor. Er stiess bei Clubpräsidenten, Golfmanagern und Head-Greenkeepern auf offene Ohren. Pius A. Achermann, Präsident des Bündner Golfverbands, ist zuversichtlich, dass sich die elf Clubs im Bergkanton für ein gemeinsames Vorgehen und die GEO-Zertifizierung entscheiden werden. Derzeit liegt der Ball bei den Clubs.